

MUSEUM TINGUELY AHOY!

17. Juli – 26.
September 2021

Paris, 17./18.7.
Antwerpen 28./29.7.
Maastricht 2./3.8.
Amsterdam 8./9.8.
Gelsenkirchen 16./17.8.
Duisburg 19./20./21.8.
Krefeld 25./26.8.
Düsseldorf 28./29.8.
Koblenz 3./4.9.
Frankfurt a. M. 8./9.9.
Mannheim 14./15.9.
Basel 24./25./26.9.

**Mit Performances
von Nevin Aladağ,
Keren Cytter
und Marie-Caroline
Hominal.**

ZUM **25. JUBILÄUM GEHT
DAS MUSEUM AUF SCHIFFSREISE
VON PARIS ÜBER AMSTERDAM UND
DAS RHEINLAND BIS NACH BASEL**

Zum 25. Jubiläum lichtet das Museum Tinguely die Anker und begibt sich im Sommer 2021 auf eine besondere Schiffsreise. Unter dem Titel Museum Tinguely AHOY! macht sich das Museum auf einem umgebauten Frachtschiff auf den Weg und bringt die Kunst Jean Tinguelys (1925–1991), der mit seinen beweglichen, kinetischen Skulpturen bekannt wurde, zu den Menschen. Die Route führt entlang wichtiger Orte und Wirkungsstätten aus Tinguelys Leben und Karriere von Paris über Antwerpen und Amsterdam durch die Metropolregion Rhein-Ruhr rheinaufwärts bis nach Basel.

Vom **19. bis 21. August 2021** legt **Museum Tinguely AHOY!** in Duisburg an und bietet in enger Kooperation mit dem **Lehmbruck Museum** drei Tage lang außergewöhnliche Kunsterlebnisse. Neben der Ausstellung und einer spektakulären Brunnenplastik an Bord erwarten die Besucher Performances von **Nevin Aladağ, Keren Cytter** und **Marie-Caroline Hominal** sowie vielfältige Vermittlungsaktivitäten und Workshops.

Auf seiner Jubiläumsfahrt geht das schwimmende Museum an insgesamt zwölf Stationen vor Anker. Die Schiffsroute zeigt, wie international vernetzt der Künstler bereits ab Mitte der 1950er Jahre agierte und welche intensiven Verbindungen das Museum Tinguely heute pflegt. Fahrender Schauplatz für das Projekt Museum Tinguely AHOY! ist das rund 40 Meter lange umgebaute Frachtschiff MS Evolutie. Der Auftakt der Reise ist am 17. Juli in Paris, seinen Basler Heimat hafen erreicht das Schiff nach elf Wochen am 24. September 2021.



JEAN TINGUELY
SCHWIMMWASSERPLASTIK, 1980
IM SOLITUDE PARK
© 2021 MUSEUM TINGUELY BASEL;
FOTO: DANIEL SPEHR

JEAN TINGUELY'S
LE TRANSPORT VON SEINEM ATELIER
IN DER IMPASSE RONSIN
ZUR GALERIE DES QUATRE SAISONS,
PARIS, 13.05.1960
© FOTO: CHRISTER STRÖMHOLM /
STRÖMHOLM ESTATE

Ein Höhepunkt der Präsentation ist die auf dem Schiffsdeck montierte *Schwimmwasserplastik* (1980) von Jean Tinguely, die mit Flusswasser betrieben werden kann. Die Skulptur - die sich sonst als Brunnen vor dem Museum Tinguely in Basel befindet - ist eine schwimmende Wasserplastik des Künstlers: Vier Wasserdüsen, angetrieben von einem zentralen Motor, bewegen sich auf und ab, vor und zurück - das Wasser scheint in die Luft zu zeichnen.

Die Ausstellung

Die dokumentarische Ausstellung *Et tout ceci est vrai!* an Bord des Schiffs stellt Jean Tinguely anhand von Ausstellungen, Aktionen, Performances und Freundschaften entlang der Stationen der Schiffsreise vor. Auf einer Fläche von ca. 100 m² lässt sich die Entwicklung seines künstlerischen Schaffens von ersten Galerieausstellungen in Paris in den späten 1950er Jahren über seine erste monografische Museumsausstellung im Haus Lange in Krefeld 1960 bis hin zu großen Retrospektiven auf der Höhe seiner internationalen Bekanntheit, wie beispielsweise im Wilhelm Lehmbruck Museum in Duisburg 1978, nachvollziehen. Anhand von Fotografien,

Videos, Interviews und Dokumenten erkundet die Präsentation die Entwicklung von Tinguelys Werk an diesen Orten und beleuchtet die Höhepunkte seines Lebens als Künstler, Reisender und Netzwerker.

Jean Tinguely (1925–1991),
ein Hauptvertreter der kinetischen Kunst, ist international gefeiert und gilt als einer der wichtigsten Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts. Mit seinen dynamischen Maschinen und mechanischen

**ES BEWEGT SICH ALLES, STILLSTAND GIBT ES NICHT. LASST EUCH NICHT VON ÜBERLEBTEN ZEITBEGRIFFEN BEHERRSCHEN. FORT MIT DEN STUNDEN, SEKUNDEN UND MINUTEN.
HÖRT AUF, DER VERÄNDERLICHKEIT ZU WIDERSTEHEN. ... ATMET TIEF, LEBT JETZT, LEBT AUF UND IN DER ZEIT. FÜR EINE SCHÖNE UND ABSOLUTE WIRKLICHKEIT!**

Jean Tinguely, Auszug aus dem Manifest *Für Statik* von 1958

Skulpturen brachte derin Basel aufgewachsene Künstler in den 1950er und 1960er Jahren als Teil der Pariser Avantgarde Bewegung in den etablierten Kunstbetrieb und erweiterte immer wieder den Radius der Kunst. So geriet z.B. der Transport seiner Werke von seinem Atelier zur Galerie des Quatre Saisons im Jahre 1960 zu einem Happening in den Straßen von Paris.

Mit einem ausgewählten **Performanceprogramm** ist das Museum Tinguely jeweils bei den örtlichen Partnerinstitutionen zu Gast. Die international renommierten Künstlerinnen **Nevin Aladağ** (DE), **Keren Cytter** (IS) und **Marie-Caroline Hominal** (CH) haben je ein neues Stück für Museum Tinguely AHOY! erarbeitet. Ihre Performances stehen in Bezug zur künstlerischen Ideenwelt Tinguelys und führen den von ihm ange strebten Dialog zwischen Kunst und Leben zeitgenössisch fort.



JEAN TINGUELY
GROSSE MÉTA-MAXI-MAXI-UTOPIA, 1987
© 2020 PROLITTERIS ZÜRICH
FOTO: MUSEUM TINGUELY BASEL,
SERGE HASENBÖHLER

Insbesondere an Kinder und Jugendliche richtet sich ein vielseitiges Programm der **Kunstvermittlung und Workshops**, die an Bord eine eine partizipative Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Universum Jean Tinguelys ermöglichen.

Abgerundet wird das umfangreiche Programm von einer Podcast-Serie, die die Hörer*innen mit auf die Jubiläumsfahrt nimmt. In einem digitalen Logbuch werden Geschichten entlang der Reise erzählt und Menschen vor Ort besucht.

Das Museum Tinguely

Seit 25 Jahren lädt das Museum Tinguely dazu ein, Kunst und Kultur zu entdecken, mit allen Sinnen zu erfahren, sich von experimentellen Projekten und Kooperationen überraschen zu lassen und seine einzigartige Lage am Rhein zu genießen. Es ist ein offenes Haus für Familien ebenso wie für Kunstexpert*innen, das der stillen Betrachtung ebenso Raum gibt wie der Freude an und mit der Kunst.

Über 110 Ausstellungen haben seit seiner Eröffnung 1996 stattgefunden. Viele zu Jean Tinguely und seinem künstlerischen Umfeld, aber genauso wichtig zu gesellschaftlich relevanten Themen und zeitgenössischer Kunst, stets eingebettet in die künstlerische Ideenwelt von Jean Tinguely, der mit seinen kinetischen Kunstwerken zu den wichtigen Wegbereitern der Kunst nach 1950 zählt.



Veranstaltungen, vom klassischen Konzert über DJ Sets, vom Familiensonntag, über barrierefreie Führungen, Workshops für Schulen und junge Erwachsene sowie Zusammenkünfte mit Senior*innen erweitern das Spektrum sowohl inhaltlich wie auch für das vielfältige Publikum dieses Museums.

Museum Tinguely AHOY! bietet die einzigartige Möglichkeit, das Museum und den Künstler diesen Sommer außerhalb Basels an vielen europäischen Orten, die mit der Vita des Künstlers verbunden sind, kennen zu lernen. Das Schiff ist vor Ort begehbar unter den aktuellen Infektionsschutzverordnungen der jeweiligen Länder.

City Partners:
Basel Tourismus
& Standortmarketing
Basel-Stadt



Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Aussenbeziehungen und Standortmarketing

Die Stationen

Paris, 17.–18.07.21, Grand Palais

Paris war die zentrale Wirkungsstätte und Inspirationsort in Tinguelys früher künstlerischer Karriere. Hier waren ab 1954 zahlreiche Galerieausstellungen und später grosse museale Retrospektiven zu sehen. In Paris findet 2022 eine grosse Tinguely-Retrospektive in Zusammenarbeit mit dem Grand Palais statt.

Antwerpen, 28.–29.07.21, Royal Academy of Fine Arts

In Antwerpen nahm Tinguely an zwei massgebenden Gruppenausstellungen teil: 1957 an der *4. Biennale voor Beeldhouwkunst*, Middelheimpark, und 1959 an *Vision in Motion – Motion in Vision* im Hessenhuis.

Maastricht, 02.–03.08.21, Bonnefantenmuseum

Das Bonnefantenmuseum, ist im Rahmen verschiedener Projekte ein Kooperationspartner des Museum Tinguely.

Amsterdam, 08.–09.08.21, Stedelijk Museum Amsterdam

Im Stedelijk Museum Amsterdam fanden zu Tinguelys Lebzeiten zahlreiche wegweisende Ausstellungen seiner Werke statt: *Jean Tinguely: Tekeningen* 1969; *Jean Tinguely* 1973; *Jean Tinguely* 1984; Wichtige Gruppenausstellungen sind *Bewogen Beweging* 1961 und *Dylaby: dynamisch labyrinth* 1962. Zuletzt 2016/2017 die grosse Retrospektive *Jean Tinguely – Machine Spectacle*.

Gelsenkirchen, 16.–17.08.21, Musiktheater im Revier

1958–1959 war Tinguely auf Einladung Yves Kleins an der Ausstattung des Musiktheaters Gelsenkirchen beteiligt und installierte dort ein heute noch existierendes kinetisches Relief.

Duisburg, 19. –21.08.21, Wilhelm Lehmbruck Museum

1976 bekam Tinguely den Wilhelm-Lehmbruck-Preis verliehen und richtete 1978 die grosse monografische Ausstellung *Jean Tinguely: Meta-Maschinen* aus. Auch heute noch zählen einige kinetische Skulpturen des Künstlers zu den spektakulären Werken der Sammlung.

Krefeld, 25.–26.08.21, Kunstmuseen Krefeld

Im Museum Haus Lange, heute Teil der Kunstmuseen Krefeld, konnte Tinguely 1960 seine erste museale Einzelausstellung präsentieren. Tinguelys erstes Relief Multiple, das Maschinenbild *Haus Lange* von 1960, ist für Krefeld entstanden.

Düsseldorf, 28.–29.08.21, ZERO Foundation

Jean Tinguely war mit den Zero-Künstlern befreundet und pflegte mit ihnen einen künstlerischen Austausch. Er nahm teil an gemeinsamen Ausstellungen und Publikationen und war mehrfach in der Galerie Schmela vertreten. 1959 inszenierte er hier den Abwurf seines Manifests *Für Statik* aus einem Flugzeug.

Koblenz, 03.–04.09.21, Ludwig Museum Koblenz

Das Museum beherbergt in seiner Sammlung Werke von Jean Tinguely, Niki de Saint Phalle und Eva Aeppli.

Frankfurt am Main, 08.–09.09.21, Frankfurter Kunstverein

1979 zeigte das Städel Museum die Ausstellung *Tinguely – Luginbühl*.

Mannheim, 14.–15.09.21, Kunsthalle Mannheim

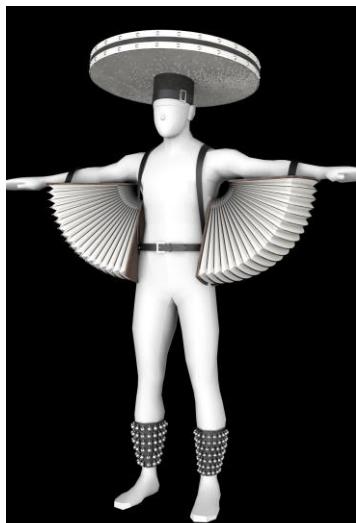
Die Kunsthalle Mannheim hat in ihrer Sammlung einen besonderen Fokus auf das Medium Skulptur und zeigte im Jahr 2002/2003 die Retrospektive *Jean Tinguely – Stillstand gibt es nicht*.

Basel, 24.–26.09.21, Museum Tinguely

Gegründet 1996, fünf Jahre nach dem Tod Jean Tinguelys, feiert das Museum Tinguely 2021 sein 25-jähriges Bestehen.

Das Performanceprogramm

Im Rahmen von «Museum Tinguely AHOY!» findet ein vielseitiges und hochkarätiges Performanceprogramm statt. Es beinhaltet drei verschiedene Performances, mit denen das Museum Tinguely bei den örtlichen Partnerinstitutionen zu Gast sein wird. Die international renommierten Künstlerinnen Nevin Aladağ (DE), Keren Cytter (IS) und Marie-Caroline Hominal (CH) haben je ein neues Stück für das Projekt erarbeitet. Die Performances zeigen ein Spektrum unterschiedlicher performativer Ansätze und sind in den verschiedenen Bereichen, Musik, Theater und Tanz verwurzelt. Sie stehen damit im Bezug zu den vielseitigen performativen Praktiken Jean Tinguelys ebenso wie zu der von ihm angestrebten Verbindung von Kunst und Leben. Die Performances werden den örtlichen Gegebenheiten der verschiedenen Stationen angepasst und finden beim Schiff oder bei der jeweiligen Partnerinstitution statt.



Nevin Aladağ, *Kostüm Instrumente*
Costume Instruments, 2021
preliminary digital visualization
by Clemens Vogel



Keren Cytter, *There's No Us In Masterpiece*, 2016-2018

«Im Museum streben wir stets an, den Dialog zwischen Kunst und Leben, den Jean Tinguely in seiner künstlerischen Praxis verfolgte, auch im Kontext zeitgenössischer Kunst- und Kulturproduktion fortzuführen. Dies manifestiert sich in unseren Ausstellungsprojekten und Aktivitäten mit zeitgenössischen Künstler*innen und findet im Rahmen der Schiffsreise durch ein hochkarätiges Performanceprogramm Ausdruck. Mit drei Performances sind wir so an einem Tag bei der jeweiligen örtlichen Partnerinstitution zu Gast.»

Sandra Beate Reimann,
Projektleiterin «Museum Tinguely AHOY!»



Marie-Caroline Hominal, video still / image